



## Laboratorium

Institut  
für  
aktuelle  
Kunst  
im  
Saarland

an  
der  
Hochschule  
der  
Bildenden  
Künste  
Saar

[www.kuenstlerlexikon-saar.de](http://www.kuenstlerlexikon-saar.de): Hinweise für Autoren I

Das »Künstlerlexikon Saar« stellt in Wort und Bild Kunstschaffende aus dem Saarland und der Großregion vor. Aus der Vielzahl der künstlerisch arbeitenden Menschen an der Saar wurden im ersten Arbeitsschritt ca. 350 Künstler und Künstlerinnen, Architektinnen und Architekten sowie Designerinnen und Designer ausgewählt, die in ihrer Kunstsparte öffentliche Anerkennung gefunden und in Werk und Lehre diese Kunstlandschaft geprägt haben und prägen. Ihre Aufnahme in das »Künstlerlexikon Saar« erfolgt in Abstimmung mit dem Institutsbeirat. Die in das Netz gestellten Artikel werden laufend aktualisiert.

Um einen möglichst einheitlichen Aufbau dieser personenbezogenen Lexikonartikel zu erzielen, sind die Beiträge für das »Künstlerlexikon Saar« nach einem Grundmuster aufgebaut, das jedoch ausreichend Spielraum für die individuelle Anpassung an die Darstellung unterschiedlicher Künstlerpersönlichkeiten und ihr Werk zulässt.

- Fließtext mit der kunsthistorischen Einordnung des Künstlers/der Künstlerin
- tabellarische Biografie
- Liste der Ausstellungen  
(Einzelausstellungen, Ausstellungsbeteiligungen)
- Liste der Werke in wichtigen Sammlungen
- Liste der Werke im öffentlichen Raum
- Bibliografie: eigene Texte des Künstlers/der Künstlerin, Monografien, Sammelschriften (in chronologischer Reihenfolge)

Die Verzeichnisse sind nach folgendem Schema aufgebaut:

1.  
Ausstellungen (chronologische Sortierung, jüngste zuletzt)  
Jahreszahl »Titel der Ausstellung«, Ausstellungshaus, Ort
2.  
Werke in wichtigen Sammlungen
3.  
Werke im öffentlichen Raum (chronologische Sortierung, jüngste zuletzt)  
Ort, Gebäude/Park/Straße/etc.: »Titel«, Jahreszahl, Material/Technik, Maße Höhe x Breite x Tiefe, Nr. des Werkverzeichnisses (falls vorhanden)

Beispiele:

- Völklingen-Geislautern, Schlossparkschule: »Spielende Kinder«, 1964, Bronze, 1,50 x 1,95 x 1,95 m (WVZ ÖR 1)
- Merzig, Schule in Thiels Park: »Wachstum«, 1965, Aluminiumlegierung (Guss), H: 3,00 m, Sockel: 0,45 x 0,80 x 0,80 m; korrespondierende Wandgestaltung, Wandfarbe, grün, weiß (WVZ ÖR 2, 3)
- Merzig, Landratsamt: Fensterfront, 1966 (1990 entfernt), Bleiverglasung, 10,00 x 2,00 m (WVZ ÖR 5)

4.  
Bibliografie



## Laboratorium

Institut  
für  
aktuelle  
Kunst  
im  
Saarland

an  
der  
Hochschule  
der  
Bildenden  
Künste  
Saar

### [www.kunstlexikon-saar.de](http://www.kunstlexikon-saar.de): Hinweise für Autoren I

Das »Kunstlexikon Saar« stellt eine Ausweitung der bisherigen Arbeit des Instituts für aktuelle Kunst im Saarland dar. Ausgehend von den bestehenden Schwerpunkten des Instituts – der Kunst nach 1945 und der Kunst im öffentlichen Raum – nimmt das »Kunstlexikon Saar« sukzessive Forschungsergebnisse auch zur älteren Kunst der Region an der Saar auf. Im Unterschied zu dem personenbezogenen »Künstlerlexikon Saar« sind die Beiträge für das »Kunstlexikon Saar« sachbezogen. Die einzelnen Beiträge des Kunstlexikons verstehen sich als Bausteine, mit deren wachsender Anzahl das Bild der Kunstgeschichte des Saarlandes schärfer und präziser werden wird. Entsprechend diesem »Baukastensystem« gibt es kleinere Artikel zu einzelnen Objekten oder Themen und umfangreichere Artikel, die einen übergeordneten Zusammenhang darstellen. Die Artikel bestehen in der Regel aus einem Fließtext ohne Anmerkungen oder Fußnoten, dem eine ausführliche Bibliografie folgt. Die Bibliografie kann gegebenenfalls um eine Auflistung von Quellen erweitert werden. Wichtige Nachweise, wie der Nachweis eines direkten Zitates, werden hinter die entsprechende Stelle als Kurzzitat in eine Klammer gesetzt.

Der Textumfang eines Artikels (ohne bibliografische Angaben) für das »Kunstlexikon Saar« sollte sieben DIN-A4-Seiten nicht überschreiten (Schriftgrad 12 pt, nur Absatzformatierung, insgesamt 25.000 Zeichen, abgespeichert in den Dateiformaten .doc oder .txt).

# L

## Laboratorium

Institut  
für  
aktuelle  
Kunst  
im  
Saarland

[www.kunstlexikon-saar.de: Hinweise für Autoren II](http://www.kunstlexikon-saar.de: Hinweise für Autoren II)

[www.künstlerlexikon-saar.de: Hinweise für Autoren II](http://www.künstlerlexikon-saar.de: Hinweise für Autoren II)

### Bibliografie und Zitierweise

In beiden Lexika werden die Artikel durch eine Bibliografie abgeschlossen. Für die Literaturliste wird Vollständigkeit angestrebt. Die Literatur wird nach Erscheinungsjahr chronologisch sortiert (jüngster Titel zuletzt). Bei längeren Listen empfiehlt sich eine Gliederung nach Kriterien wie eigene Veröffentlichungen, Monografien, Sammel-schriften, Ausstellungskataloge, Zeitschriften, usw. Die Zitierweise der Bibliografie soll in beiden Lexika einheitlich sein. Im Folgenden einige Beispiele:

- Boris Kleint: Bildlehre. Der sehende Mensch. 2. Auflage, Basel 1980
- Heinrich Küppers: Bildungspolitik im Saarland 1945-1955. Saarbrücken 1984 (= Veröffentlichungen der Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung, Bd. 14)
- Jo Enzweiler (Hg.): Kunst im öffentlichen Raum. Saarbrücken Bezirk Mitte. Saarbrücken 1997
- Lorenz Dittmann: Probleme einer Kunst im öffentlichen Raum. In: Jo Enzweiler (Hg.): Kunst im öffentlichen Raum. Saarbrücken Bezirk Mitte. Saarbrücken 1997, S. 12-15
- Susanne Heidemann: Das Theater zu Saarbrücken. Seine Planungs- und Baugeschichte (1906-1938). In: Saarheimat, Jg. 32, 1988, H. 6-7, S. 135-145

### Kurzzitate zur Verwendung im Fließtext

- (Heidemann 1988, S. 136)
- (Heidemann, Theater 1988, S. 136), falls von der Autorin mehrere Titel mit dem selben Erscheinungsjahr in der Bibliografie aufgezählt sind

### Abbildungsteil

Die Artikel werden durch Bilder ergänzt. Als Abbildungsvorlagen dienen grundsätzlich druckfähige Vorlagen, wie analoge Farb- und SW-Fotos, Negative, Diapositive, Digitalfotos in der höchstmöglichen Auflösung, Scans in einer Auflösung von mindestens 300 dpi. Aus technischen Gründen können pro Artikel maximal 30 Abbildungen eingestellt werden.

### Bildunterschriften

Da das Kunstlexikon Saar ein barrierefreier Internetauftritt ist, sollten die Bildunterschriften die Abbildungen anschaulich erläutern. Handelt es sich bei den Abbildungen um die Darstellung von Kunstwerken, sollten die Bildunterschriften nach folgendem Schema aufgebaut sein:

Künstler, »Werktitel«, Entstehungsjahr, Material/Technik, Maße (Höhe x Breite x Tiefe), Ort (bei Kunstwerken im öffentlichen Raum)

Beispiel: Jo Enzweiler, »Brunnen«, 1996, Edelstahl poliert, Aluminium weiß lackiert, 2,05 x 3,80 x 1,00 m, Sparda-Bank Saarbrücken

### Abbildungsnachweis

Für die Abbildungen erbitten wir einen Nachweis; dieser sollte folgende Angaben enthalten: Fotograf, Jahr der Aufnahme (falls vorhanden) und/oder Quelle der Vorlage (Buch, Archiv, Museum usw.)

### Redaktionelle Bearbeitung

Diese Hinweise verstehen sich als Orientierungshilfe und Leitfaden für die angestrebte Vereinheitlichung der Beiträge in Aufbau und Zitierweise. Für Rückfragen steht das Redaktionsteam des Instituts für aktuelle Kunst im Saarland zur Verfügung. Das Redaktionsteam behält sich vor, die eingehenden Artikel redaktionell zu überarbeiten. Überarbeitete Texte werden erst nach Rücksprache mit dem Autor ins Netz eingegeben.